

Präsident Bierut, von Präsident Pieck und von unserem Ministerpräsidenten Grotewohl. Besonders herzlich wünschten uns die Delegationen des Polnischen Jugendverbandes und der Polnischen Jungpioniere Erfolg in unserem Kampf um die Sicherung des Friedens.

(Beifall)

Der nächste Nachbarstaat, den unsere Delegation besuchte, war die Tschechoslowakei. Als wir den Boden der Tschechoslowakischen Republik betraten, waren wir uns bewußt, welch furchtbares Leid Hitler-Deutschland dem tschechischen und slowakischen Volke zugefügt hat. Die faschistische deutsche Aggression wurde durch die Henlein-Deutschen vorbereitet, die der Vortrupp der deutschen Eroberungsarmee waren. Die Henlein-Faschisten hatten sich gemeinsam mit den Hitler-Faschisten zum Ziel gesetzt, den tschechoslowakischen Staat zu zerschlagen und das tschechische und slowakische Volk zu vernichten. Dieser durch den deutschen Faschismus entfachte Rassenhaß hat zu dem furchtbaren Verbrechen von Lidice geführt und zur Ermordung und Vergasung von unzähligen friedliebenden tschechischen und slowakischen Bürgern. Wir wollen dabei nicht vergessen, daß die englischen Imperialisten durch Chamberlain und Halifax die Hitler-Faschisten zu dieser Aggression gegen die Tschechoslowakei ermuntert und Hitler freie Hand gegeben haben. Erst der Sieg der Sowjetunion brachte die Befreiung des tschechischen und slowakischen Volkes.

In meiner Begrüßungsrede auf dem Flugplatz bei Prag erklärte ich:

Wir Deutschen können von der Sowjetunion und von den volksdemokratischen Ländern und von allen friedliebenden Kräften in der Welt nur in dem Maße Vertrauen erwarten, wie es uns gelingt, die Grundlagen einer friedlichen, demokratischen Ordnung bei uns zu schaffen und die Wurzeln des Imperialismus in ganz Deutschland zu vernichten. Unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im Blocke mit den anderen demokratischen Parteien haben wir den Staatsapparat von faschistischen und imperialistischen Elementen gesäubert und die Konzernherren und Großgrundbesitzer enteignet.

Durch diese demokratische Umwandlung sind die Voraussetzungen für friedliche und freundschaftliche Beziehungen des deutschen Volkes zur Tschechoslowakischen Republik geschaffen worden.

Wir baten die Vertreter der tschechoslowakischen Regierung zunächst um die Erlaubnis, am Grabe der Opfer von Lidice im Namen der friedliebenden Kräfte des deutschen Volkes einen Kranz niederlegen zu dürfen. Ich erinnere daran, daß am 9. Juni 1942 Gruppen der deutschen Armee das Dorf Lidice umzingelten und ein deutsches Hinrichtungskommando die ganze männliche Bevölkerung und die Jugendlichen erschoss und das Dorf vollständig dem Erdboden gleichmachte. Nur ein Teil der Frauen und Kinder wurde weggebracht, die später in deutschen Konzentrationslagern vergast wurden. Wir wurden in Lidice von dem Parlamentsabgeordneten Krosnar, einem alten Funktionär der Roten Hilfe, empfangen. In meiner Rede auf den Trümmern des früheren Bergarbeiterdorfes erklärte ich:

Wir können unsere tiefe Ergriffenheit nur zum Ausdruck bringen durch das Gelöbniß, alles in unseren Kräften Stehende zu tun, um auch im Westen Deutschlands Faschismus und Imperialismus mit der Wurzel auszurotten und ein einheitliches, friedliches, demokratisches Deutschland zu erkämpfen. Wir geloben, einen unachsichtigen Kampf zu führen gegen alle Tendenzen der Rassenhetze und des Völkerhasses, wie sie in Westdeutschland leider noch immer vorhanden sind.

Wir wurden dann vom Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister, Herrn Siroky, empfangen und begaben uns unmittelbar zu den Beratungen ins Außenministerium. Bei diesen Beratungen ergab sich völlige Übereinstimmung der gemeinsamen Interessen des deutschen Volkes und des tschechoslowakischen Volkes. Beide Völker sind gleichermaßen an der Sicherung ihres friedlichen Aufbauwerkes, an der friedlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe interessiert. In den Besprechungen wurde festgestellt, daß die Deutsche Demokratische Republik und die Tschechoslowakische Republik gleichermaßen von den amerikanischen Kriegstreibern bedroht sind, die in Westdeutschland und Süddeutschland ihre Militärbasis zum Angriffskrieg schaffen.

Es wurde eine Deklaration vereinbart, in der gesagt wird:

Die Regierung der Tschechoslowakischen Republik und die Provisorische Regierung der Deutschen Demokratischen Republik sind überzeugt, daß ihre gemeinsame Verpflichtung, den Frieden zu erhalten und zu sichern, dadurch erleichtert und gleichzeitig gefestigt wird, daß es zwischen ihren beiden Staaten keine strittigen und offenen Fragen gibt. Die Regierung der Tschechoslowakischen Republik und die Provisorische Regierung der Deutschen Demokratischen Republik erklären, daß sie alle Kräfte einsetzen werden, um die Pläne der imperialistischen Kriegsbrandstifter zu vereiteln und den Frieden zu festigen.

Bei der Unterzeichnung der gemeinsamen Deklaration und der Abkommen im Staatsakt im Außenministerium konnte Ministerpräsident Zapotocky erklären: Die Unterzeichnung dieser Vereinbarungen bedeutet einen wirklichen Umsturz im Verhältnis beider Staaten. An die Stelle langjähriger Streitigkeiten tritt nun gegenseitige Verständigung und Zusammenarbeit.

(Beifall)

Ministerpräsident Zapotocky sagte in seiner Erklärung zur gemeinsamen Deklaration folgendes:

Die Schaffenden beider Republiken fühlen, daß sie einen gemeinsamen Feind haben, die Kriegshetzer und die faschistische Reaktion. Diese Erkenntnis ist nicht plötzlich gekommen. Sie keimte bereits während des zweiten Weltkrieges, der von Hitler entfacht wurde, als Massen deutscher Antifaschisten Seite an Seite mit tschechischen Menschen in faschistischen Kerkern und Konzentrationslagern schmachteten. Der ruhmvolle Sieg der Sowjetarmee und die Friedenspolitik von Generalissimus Stalin, welche die Befreiung einer ganzen Reihe von bedrückten und unterdrückten Völkern brachten, legten auch die Grundlagen zu einer neuen Tschechoslowakei und zu einem neuen Deutschland.

Wenn die Zeitungen der Imperialisten in Westdeutschland nun gegen das Freundschaftsabkommen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakischen Republik Stellung nehmen und sogar die Wiederbesetzung von Teilen der Tschechoslowakei, des früheren sogenannten Sudetengebietes, fordern, so entlarven sie dadurch vollständig ihre Kriegsabsichten. Selbst die verrücktesten Geschichtsfälscher haben niemals behauptet, daß diese Gebiete Nordböhmens jemals deutsche Gebiete gewesen seien. Die Umsiedler mögen sich die Leute genau ansehen, die die Rückkehr der Deutschen nach den nördlichen Gebieten der Tschechoslowakei fordern. Das sind dieselben Leute, die früher die Deutschen in der Tschechoslowakei zum Kriege gegen das tschechische und slowakische Volk, zur Vernichtung des tschechoslowakischen Volkes aufriefen und damit diese Deutschen selbst in Unglück getrieben haben. Man muß die Drahtzieher dieser verbrecherischen Politik entlarven. Das sind nicht nur die Rüstungsinteressenten in